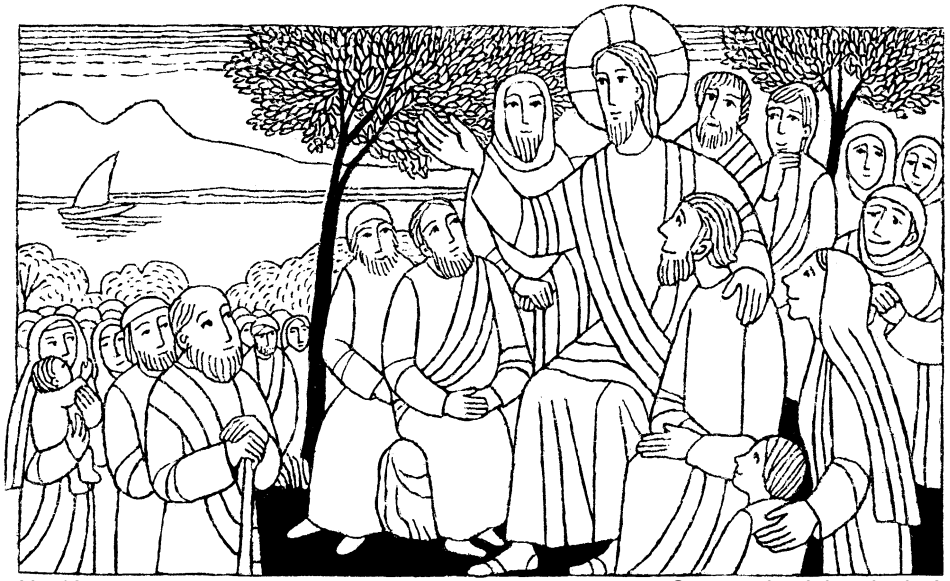

Nr. 13

4. Sonntag im Jahreskreis A
Mt 5,1 - 12 a

Selig, die arm sind vor Gott

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf einen Berg.
Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.
Er sagte:
Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich,
Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden satt werden.
Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.
Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Für mein Leben

Wenn ich mich bemühe die Anweisungen Jesu zu befolgen, werde ich einmal ganz sicher die ewigen Freuden des Himmels erlangen.

Lied

Hört, wen Jesus glücklich preist,
Wem er Gottes Reich verheißt.

Wem hier großes Leid geschah,
Dem ist Gottes Trost ganz nah.

Keinen, der barmherzig ist,
Gottes Liebe je vergisst.

Die hier rein durchs Leben gehn,
Werden Gottes Antlitz sehn.

Jeden Tag liebt Gott uns hier,
Gottes Kinder heißen wir.

Wir wolln glauben und vertraun,
Um dann Dich, Gott, anzuschaun.

Liebe Kinder!

Mit dem Aschermittwoch hat die Fastenzeit begonnen, mit der wir uns jedes Jahr auf die Zeit des Leidens und Sterbens Christi und auf seine Auferstehung von den Toten am Osterfest vorbereiten. Seit alten Zeiten begehen die Christen diese Vorbereitung mit Fasten und Buße. Schon Johannes der Täufer hat ja in der Predigt am Jordan die Menschen dazu aufgerufen, sich auf das Kommen des Erlösers vorzubereiten durch eine "Umkehr", das heißt durch Umdenken. Fasten, das bedeutet also nicht nur weniger essen oder auf manche Speisen zu verzichten, sondern eigentlich noch mehr, andere Opfer zu bringen, innerlich "umzukehren", über sich und die Fehler, die man begangen hat, nachzudenken, sich zu ändern. Opfer bringen kann man natürlich auch auf andere Art: Zum Beispiel auf etwas verzichten, was man gerne kaufen würde, und das Geld aufsparen und für Hungernde und Notleidende in aller Welt spenden.
Eigentlich kann man mit allen fünf Sinnen fasten: Mit dem Mund, indem man auf manche Bemerkungen verzichtet, aber auch mit den Augen und Ohren, indem man zum Beispiel auf den ein oder anderen Fernsehfilm oder Musik, die man gerne hören würde, verzichtet. Es gibt viele Möglichkeiten. Denkt euch mal selbst aus, welches Opfer ihr in der Fastenzeit bringen könntet! Die österliche Bußzeit dauert 40 Tage, weil auch Jesus vierzig Tage in der Wüste gefastet hat.

Am Aschermittwoch werden die Gläubigen mit dem geweihten Aschenkreuz bezeichnet. Dies soll uns erinnern, dass wir einmal sterben müssen. Bei der Aschenauflegung sagt der Priester: "Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium." oder "Bedenke, o Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst."

Dominikus Savio und seine Freunde

Dominikus Savio sah eines Tages in der Ecke des Schulhofes eine Gruppe Kameraden stehen, die sich über etwas belustigten. Wo Lachen war, war Dominikus stets dabei: "Was gibt's denn so Fröhliches?", fragte er die Buben. "Da schau!" Sie reichten ihm eine Illustrierte mit unanständigen Bildern. Im Nu war sie in Fetzen zerrissen, keiner konnte ihn daran hindern. Und dann folgte seine Erklärung: "Der Herr hat uns die Augen gegeben, um die Schönheit der von ihm erschaffenen Dinge zu betrachten, und ihr bedient euch derselben, um solche schmutzigen Bilder zu bewundern. Der Heiland sagt, dass ein einziger schlechter Blick genügt, um unsere Seele mit Schuld zu beflecken, und ihr weidet eure Augen an solchen garstigen Dingen?" Auf diese Worte hin schwiegen alle betroffen, und keiner wagte es, ihm einen Vorwurf zu machen.
Dominikus pflegte zu sagen: "Die Augen sind zwei Fenster. Durch die Fenster dringt ein, was man eindringen lässt. Wir können entweder den Engel oder den Teufel hindurch lassen um ihnen unser Herz zu überlassen."

DAMIT	DIE
DEINEM	GIB
EINEM	HERR
EINST	UNS
KRAFT	O
LEBEN	WIR
NACH	ZU
WILLEN	

Setze die Wörter ein. Ordne sie nach den Zahlen. Wort 16, 17 und 18 entnehme den dick umrandeten Kästchen von oben nach unten.
Das letzte Wort heißt:
EMPFANGEN

Rätsellösung von Nr. 12:
Das Volk im Dunkeln schaut
ein helles Licht.

SJM - Verlag, Nibelungenring 1,
D-86356 Neusäß Tel. 0821-343225-12, Fax -31
Zeichnungen copyright Schwilgin